

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 194.

Nr. 458. Erste Ausgabe Freitag, 27. September 1901. Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 120. Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 2. Telefon-Nr. 11494.

Abonnements-Einladung

für das
4. Vierteljahr 1901
auf die
Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höchst ein.

Zu der gesamten Politik stehen für die nächste Zeit Fragen von außerordentlicher Tragweite im Vordergrund, besonders in der deutschen Handels- und Wirtschaftspolitik bereiten sich eine große Anzahl hochwichtiger und folgenreicher Verhandlungen und Entscheidungen vor. Nicht um einen Entscheidungskampf zwischen Reaktion und Liberalismus handelt es sich, wie demokratische Blätter dem leichtgläubigen Publikum so gerne weiß zu machen versuchen, bei diesen bedeutsamen Fragen der deutschen inneren Politik, sondern um den Kampf der Vertreter des Schutzes der nationalen Arbeit gegen das internationale Großkapital, dessen Parteien in Deutschland sich bekanntlich in diesem Kampfe mit der Linkspartei zu gemeinsamen Vorgehen verbunden haben. Die Halle'sche Zeitung wird nach wie vor das Banner der nationalen Politik der Sammlung ansetzen, unabhängig und frei wird sie die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erwerbsstände, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und im Gegensatz zu dem Egotismus des Großkapitals und den unflüchtigen Gelüsten der Sozialdemokratie überall eintreten mit Gott für Kaiser und Reich, für den gleichmäßigen Lohn aller unserer produktiven Stände, insbesondere des schwer leidenden Mittelstandes. Gegen die Wägen wie gegen die rauhe Internationale werden die Waffen der Halle'schen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geschärft sein.

Die Halle'sche Zeitung wird auch fernerhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marschieren. Die ausgezeichneten Informationen aus Berlin und allen anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes haben der Halle'schen Zeitung einen Platz in den Debatten aller bedeutenden Tagesblätter des Reiches gesichert. Den Verhandlungen der deutschen Parlamente wird ein ganz besonders breiter Raum und große Aufmerksamkeit gewidmet.

Die Halle'sche Zeitung hat auf die Berichterstattung aus allen wichtigeren überseeischen Ländern, in Asien, Afrika, Amerika, Australien außerordentliche Sorgfalt verwendet. In Bezug auf China und Sibirien werden unseren Lesern die Berichte von namhaften Kennern dieser Länder, welche die unübertroffene Schnelligkeit der Berichterstattung nicht entgangen sein. Gleichzeitig bietet die Halle'sche Zeitung eine umfassende, prompte und wohl unübertroffene Berichterstattung über die Kämpfe des bewundernswürdigen Bureauvolkes.

Die Halle'sche Zeitung ist ferner eines der wenigen Blätter, welche täglich die Wetterberichterstattung und die voranschreitenden Witterungen der Gewässer in Hamburg, welche täglich vom Kaiserl. Telegraphenamt übermittelt werden, bringt.

Als weitere Ausdehnung des redaktionellen Theiles, besonders der Börsen- und Handelsnachrichten, ist die regelmäßige Zusammenfassung einer Veranlassung für börsenmäßige Wertpapiere ins Leben gerufen worden, welche regelmäßig dreimal monatlich in größerer Ausdehnung erscheint.

Dem feuilletonistischen Theile ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer bekanntesten Tagesdramatiker werden in interessanter Reihenfolge abwechselnd, daneben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und literarischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen.

Bei der Fülle des gebotenen Lesestoffes auf allen Gebieten ist die Halle'sche Zeitung wohl eines der preiswertheften politischen Tagesblätter im ganzen Reich. Der Abonnementspreis beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00

vierteljährlich. Probenummern werden überall hin bereitwilligst und kostenlos abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Leipzigerstraße 87). Halle a. S., im September 1901. Verlag der Halle'schen Zeitung.

Präsident Theodore Roosevelt.

Der von russischer Mörderhand getödtete Präsident Mac Kinley ist zur letzten Ruhe beigesetzt worden, über seinem Körper ist der Sarg gebrochen, Theodore Roosevelt hat die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika, so wie man dort von einer Regierung sprechen kann, übernommen. Damit scheint der Zeitpunkt gekommen, die Persönlichkeit des neuen Präsidenten einer Würdigung zu unterziehen zur Beantwortung der Frage, was Deutschland von dem Regierungswandel in Nordamerika zu erwarten hat. Einem New-Yorker Briefe entnehmen wir das Folgende:

Der neue Präsident der Vereinigten Staaten ist unstreitig eines der unterhaltendsten Persönlichkeiten auf der Bühne des öffentlichen Lebens. Erst 43 Jahre alt, steht er seit drei Jahren im Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit seines Landes. Einer alten, vornehmen Familie des Niederbundeskreises, d. i. der holländischen Uronfischer von New-York, entstammend, genoss er die Vorzüge der Erziehung in einem wohlhabenden und gebildeten Hause und des Verkehres mit den angesehensten Elementen der New-Yorker Gesellschaft. Nach Abschluss seiner Studien an der Harvard-Universität betried er es aber, sich den oft nicht weniger als tiefen Vertiefungen des New-Yorker Gesellschaftskreises hinzugeben, wiewohl er sich mit Eifer manigfachen Studien in Theorie wie Praxis und war bald nicht minder in den Geistes der Litteratur und des Wissens zu Hause als auf dem wilden Weiden der Camps in den Harner und Wieranden des Westens, für dessen wildes, ungemäßigtes Leben er bis in die Gegenwart hinein eine große Vorliebe bewahrt hat. Ein Mann von vielerlei Talenten, gewann er sich bald im öffentlichen Leben eine geachtete Stellung und blieb schon bei der ersten Ausübung eines öffentlichen Amtes als Mitglied der Konstitution des Staates New-York mit 23 Jahren nicht ohne erheblichen Einfluss auf seine Älteren Kollegen als Civil-Service-Kommissar unter Herrson, dann als Vizepräsident der Stadt New-York in der Anti-Slavery-Bewegung des Majors Strong und als Unterstaatssekretär des Marine-Ministers hat er in den neunziger Jahren stets den Beweis lauterer Charakters und reinerer Mächigen gegeben. Doch er bei seiner Amtsführung nicht immer ganz erfolgreich war, lag in der Kompromissabgabe, geradein, die Querzüge der Politik missgünstigen Art seines Charakters, die gläubige, bestehende Gesetze unter allen Umständen durchzuführen zu können und zu müssen, und durch Widerspruch nur umso härter gerechelt wurde. Ihre Mächigen durchzuführen. Gerade als Vizepräsident von New-York erreichte er durch seine Thätigkeit das Gegenstück der gewollten Wirkung. Die bestehenden Gesetze über die Sonntagsheiligung waren von der politischen Maschine gestochen, um dadurch eine Sandbühne zur Korruption zu gewinnen. Man wollte die mächtigen Geschäftswirthe in die Hand bekommen, indem man ihnen unter der Hand den Bruch des Sonntagsgesetzes gestattete; sofern sie die politische Maschine unterstüzten, so sollte sie dem Gesetz Treiben ein Ende zu machen, unterdrückte dem Gesetz entsprechend den Alkoholverkauf am Sonntag, erreichte aber dadurch nur, dass der Allean das deutsche Element, das in New-York den Ausschlag geben kann, in die Arme von Tammany Hall überging, bei welchem man sich die Geseßgebung wenigstens erkaufen konnte. Auch als Unterstaatssekretär erwiderte sich Roosevelt durch energische Auftreten und Willensstärkungen gegenüber dem Präsidenten Mac Kinley, den er zur Erklärung des Krieges an Spanien hingedrungen suchte, zeitweilig seine Stellung in Washington, und es war auf beiden Seiten erwünscht, als er dann beim Ausbruch der Feindseligkeiten sein Amt niederlegte und die Organisation eines Freiwilligen-Regiments vonough-Widers übernahm, als dessen Oberst er seine Popularität in jeder Beziehung auf den Höhepunkt brachte. Ein unermüdlicher Soldat, stets in den besten Reiten, ein allen zugänglicher, für alle befehliger Vorgesetzter, ein erfolgreicher Kämpfer beim Sturm auf den Hügel von San Jacinto, bei dem allerdings ein Regenereriment den letzten Erfolg sicherte, gewann er sich das, was in den Augen des friedliebenden Volkes der Welt stets zu höchsten Ehren und auf den Gipfel der Volkshelmlichkeit geführt hat: Kriegsrühm. Durch eine Reihe von Neben vor, während und nach dem Kriege verstand er es, die Seiten des Volksbergens in patriotischer Begeisterung schlagen zu lassen, und mit überwindlicher Majorität wurde er gegen die Wünsche des Reiches der republikanischen politischen Maschine, des Senators Platt, als bald zum Gouverneur von New-York gewählt. In dieser Stellung hat er unübertroffen Befehre geleistet als in den vorigen.

Roosevelt behnte monche Reformen an und führte eine Reihe derselben durch, und zwar waren die von ihm angenommenen Maßnahmen in der Richtung der Steuerpolitik, Beförderung der Attiengeellschaften usw. so freigreifend, das die großen Kombinationen im Staate New-York seine Thätig-

keit zu kostspielig fanden und auf Mittel kamen, seine sonst unermüdliche Wiederwahl zum Gouverneur zu verhindern. Diese und die Präsidentenwahlten fielen zusammen. Das Ziel des Ergeben Roosevelt's und der linken Partei seiner Anhänger wäre ungewissheit gewesen, ihn als Präsidenten kandidaten vorzuschlagen. Da dies nicht möglich war — eine Nichtwiederwahlung hätte als eine unbedeutende Kränkung Mac Kinleys gegolten — wäre es ihm vielmehr an erwünschtesten gewesen, abernals als Gouverneur zu kandidiren und die Präsidentenwahlungen im Jahre 1904 zu versuchen. Ob ganz freiwillig oder mehr oder weniger gezwungen, mag dahingestellt bleiben, mußte sich Roosevelt dann aber dazu verstehen, die Kandidatur für den Vizepräsidentenposten anzunehmen. Die Kandidatur war von Erfolg und hat ihn namentlich infolge des französischen Geschäftes Mac Kinleys auf den Posten des Präsidenten gestellt.

Die Frage, was Deutschland von dem neuen Präsidenten zu erwarten hat, läßt sich aus seinen politischen Programmen beantworten. Roosevelt ist Imperialist und Hochschützler. Die Ausdehnung der Herrschaft der Vereinigten Staaten von Nordamerika, sowie die Erhaltung des inländischen Marktes und die mögliche Abpöhrung der Einfuhr ist das Ziel seines Strebens. Solchen Männern gegenüber wird durch schwächliche Nachgiebigkeit nichts erreicht, hier gilt es, unbetrübt die eigenen Interessen zu wahren und dies umso mehr, als Amerika das deutsche Wirtschaftsgebiet viel mehr braucht als Deutschland das amerikanische. Je reichhaltiger wir unsere eigenen Interessen wahren, umso besser werden wir mit dem neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten auskommen. Das muß man bei der Aufstellung eines neuen Zolltarifs und Tarifgesetzes in Deutschland beachten.

Deutsches Reich.

Salle a. S., 26. September.

* Fürsorge-Erziehung. Ueber Joes und Bedekum.

des Gesetzes über die Fürsorge-Erziehung Minderjähriger vom 5. Juli 1900 herrschen in der Praxis noch vielfach Unklarheiten, die namentlich sehr leicht zu einem zu weitgehenden Eindringen der Behörden führen können. Es ist deshalb von Interesse, daß das Kammergericht in einem jüngst erlassenen Beschluß als höchste Instanz mit allem Nachdruck darauf hinweist, daß mit Rücksicht auf die so tief einschneidende Wirkung der Lebensweisung zur Fürsorge-Erziehung eine solche wegen drohender Bewandlung, nur dann erfolgen könne, wenn alle anderen Vorkehrungen, die dem Vormundschaftsrichter zu Gebote stehen, erschöpft oder ausreichtlos sind. In demselben Beschlusse tritt das Kammergericht auch dem Verlangen einzelner Gemeinden entgegen, die ihnen obliegende Armenunterstützung durch Verantragung der Fürsorge-Erziehung auf die Weobing abzugeben.

* Einen Niederang der preussischen Klassenlotterie bezügl. ihrer Rentabilität für den Staatsfiskus ist zu konstatiren. Schon bei der letzten Staatsziehung war eine große Anzahl von Loosen unterkauft geblieben, und nun hat der preussische Finanzminister die Thatfache, daß die preussische Klassenlotterie schlechte Geschäfte macht, offiziell zugegeben. Er hat nämlich, wie aus dem II. M. gemeldet wird, den nächsten Umerwerbmeister Wagner mitgetheilt, daß die nächste Umer Klassenlotterie für Preußen nicht geschlossen wird, da die preussische Klassenlotterie zur Zeit keine Konturen ertragen könne.

* Bei dem Prinzen Albrecht von Preußen auf Schloß Camenz wird am 27. ds. Mts. der Geburtstag seines zweiten Sohnes, des Prinzen Joachim Albrecht, Heirathens und Kommandeurs im Königlich Preussischen Garde-Regiment Nr. 4, der sein 25. Lebensjahr vollendet, gefeiert. Dieser bei drei Söhnen des Prinzen wird zu der Feier auch der Schwiegermutter des Prinzen Albrecht, Herzogin Ernst von Sachsen-Altenburg auf Schloß Camenz, eintreffen. Am 13. October läßt Prinz Albrecht wieder in Berlin ein, um am 14. der Enthüllung des Denkmals seines Vaters in Charlottenburg beizuwohnen.

* Das Kaiserpaar besuchte, wie alljährlich in Romante, auch in diesem Jahre die von ihm erhaltenen Ferienwohnungen und unterhielt sich eingehend mit den Bewohnern. — Die Jagdbeute des Kaisers beträgt zwei kapitale Hirsche.

* Prinz Thurn lehrte von Deutschland aus, wie Berliner Blätter erlauben, sofort nach Peking zurück. Der „Caineprinz“ hat alle weiteren Befehle aufgegeben und schiffte sich am 1. October in Genoa wieder ein, um über Hongkong nach Peking zurückzukehren. Der Dampfer „Bavaria“, der Thurn nach Europa gebracht, wird ihn auch wieder zur Heimath tragen. Die Strafverfolgung für den Prinzen und sein Gefolge die nötigen Plätze zu beschaffen, kam ganz plözlich. Unerwartlich war nach Erledigung der Säbrenmission in China die für den Prinzen und seine Umgebung in Shanghai aufgestellten Soldaten. Die Mächte hätte danach von Frankreich bezw. England aus nach New-York gehen und über San Francisco und Japan nach China führen sollen. Es liegt die Vermuthung nahe, daß Thurn Europa nicht freiwillig so schnell verließ. Ein Befehl aus Peking dürfte diesen plötzlichen Aufbruch veranlassen haben. Der Prinz der Mittwoch Nachmittag die königliche Gruhe in Zuffenbach bei Saarbrücken bestieg und dann nach Frankfurt am Main abreiste, wird am Sonntag Berlin verlassen und sich nach Genoa begeben, wo er endlich am Bord der „Bavaria“ geht. — Es ist die höchste Zeit, daß der Prinz endlich seinen Thron verläßt und heimkehrt. Hoffentlich erfolgt seine Abreise so unaufhaltsam wie möglich.

Präparierte Chocoladen-Confect,
Präparierte Cognac-Präparierte,
 frische Bräunung empf.
Carl Koch, Weidstr. 1 u.
Markt, Neher Thor 12.

Himbeer-Saft

per 1 Pfd. 60
A. Krantz Nachf.,
 Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

Concert-Pianino,
 tadelloser erhalten, ist mir für den
 billigen Preis von 400 M. zum
 Verkauf übergeben.
H. Döll, An der Universität 1.

Moritz Foertsch,
 Beförderungs-Commissar der
 Prov.-Zahn-Ärzte-Gesellschaft.
 Dorostschtrasse 1a.

Braut- und Hochzeit-

Seidenstoffe in grosser Auswahl,
 als auch das **Neueste in weissen, schwarzen und farbigen**
Seidenstoffen jeder Art.

Nur erstklassige Fabrikate zu billigsten Preisen.

Theodor Rühlemann, Halle S.

Die Seifenfabrik
 von
Eduard Kobert, Halle,
 gegründet 1798,
 empfiehlt ihre vollständig rein
 und neutral gesottenen
Kern- u. Schmierseifen.
 Zur Erlangung u. Conservirung
 einer zarten Haut, sow. zum
 Waschen der Kinder und als
 mildeste, sparsame Seife zum
 Rasiren halte ich meine
 parfümierte **Kali-Fett-**
seife bestens empfohlen.

Polizei. An- u. Abmeldebücher,
 à Stk. 50 Pfg., empfohlen
 Geschäftshalle des
Haus- und Grundbesitzer-Vereins,
 Barfüsserstrasse 9. [3284]

Fernsprecher
 143. **Gustav Moritz** Gr. Steinstr. 71,
 Martinsberg 15.



Weingrosshandlung, Halle.
 Alleiniger Vertreter der Sektkellerei
Kloss & Foerster, Hoflieferanten,
 der Bordeauxwein-Grosshandlung
Reidemeister & Ulrichs in Bremen,
 des Weingutsbesizers **Joh. Bapt. Sturm,**
 Hoflieferant, Rüdesheim im Rheingau.
Portwein, Rum, Arac, Cognac
 in nur reinsten Qualitäten.

"GALA" PETER
 Zum Rohessen
 die erste aller Schweizer Milch-Chocoladen.
 Wenig gezuckert, reizt sie nicht zum Durst. Fabrik in Vevey (Schweiz).
 Engros-Vertreter: **Otto & Quantz, neue Rothofstr. 25, Frankfurt a. M.**

Kindergarten, Pars
 13. **G. L. Blau,**
 errichtet 1842.
 Grösste Auswahl
 feinsten Sorten.

Zoologischer Garten, Halle.
 Entrée 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Allgemeine Ausstellung

für
Handel, Gewerbe und Industrie, Nahrungsmittel, Volks-
ernährung, Gesundheitspflege
 vom 28. September bis incl. 13. Oktober 1901 im Ausstellungspalast
 auf dem kleinen Exerzierplatz
Dessau.
 Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Grosses Concert von 4 bis 10 Uhr.
 Entrée 50 Pfg.

Prachtvolle lebende Hummer,
 Pfd. 2,50 Mk.
 Selten schön französische Weintrauben, Pfl. 40 Pfg.
 in Körben von ca. 12 Pfl. 4,00 Mk.
 Neue Maronen, Teltower Rüben, Magdeburger Kohl,
 Tyroler Obst, Traubrosinen, Krachmandeln, Auberginen,
 Artischocken, engl. Sellerie, Feigen aus der Barberei
 empfohlen
Pottel & Broskowski.

Schutzvoll-Versammlung
 in Cönnern a. Saale im "Café National"
 am Sonntag, den 29. September 1901, Nachmittags 3 Uhr.
 Wir laden hierzu alle Gemüts kranken Herren Landwirthe, alle
 Handels- und Privatgärtner, sowie Gärtnergehilfen dringend und
 höflich ein.
 Die Verbandsgemeinschaft mittlerer Gaalreis der Handelsgärtner
 Deutschlands.

Stenographie.

Dienstag, den 1. Oktober d. Js., Abends 8 1/2 Uhr
 eröffnen wir in unserem Vereinslokal Sport-Hotel hier, Gr. Stein-
 strasse 27/28, im Hofe rechts eine Treppe einen neuen Unterrichts-
 kurs für Anfänger in der Gabelberger'schen Steno-
 graphie. Wir laden zu jeder Theilnahme daran hiermit höflich
 ein. Unterrichtsgebühr 5 Mark.
 Das feinstimmige Wert Gabelberger's steht unerreicht und unüber-
 rüglig da in Bezug auf Einfachheit, Kürze, inneren Gehalt und Form-
 schönheit vor allen übrigen Schöpfungen gleicher Art. Seine hohe
 Verwendbarkeit und sein durchschlagender Ruf sind bei Stenoma-
 nentischen Hochschulen unüberblich. Bei diesem Kurse ist es
 leicht, schnell und sicher zu erlernen. Infolge seiner guten Eigen-
 schaften ist es in vielen Schulen, theils als Wahlweise, theils als
 Pflicht-Unterrichtsgegenstand eingeführt. Staats- und Gemeindefor-
 schern, fördern und fördern es in ausgedehntem Masse. In
 allen Kreisen und Ständen, wo die Stenographie als unentbehrliches
 Berufsmittel erkannt und geschätzt ist, nimmt seine Verbreitung un-
 abtend zu. Wer die schöne Kunst wirklich beherrscht, wird als weiteren
 Nutzen eine Erleichterung seines Berufsstandes und Erweiterung seines
 Geschäftskreises kennen lernen.
Gabelberger'scher Stenographen-Verein zu Halle a. S.
 Gegründet 1859.

Wenn Sie
 gute, haltbare und preis-
 werthe Wäsche,
 Oberhemden, Serviteurs,
 Kragen, Manschetten
 kaufen wollen, so empfehle
 ich Ihnen mein
grosses Lager.
Otto Blankenstein,
 Leipzigerstr. 36, oberh. d. Thurmes.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz,
 mit Filialen in Frankfurt a. O. und Dresden versendet Jedem
 auf billigen Preisen Colonialwaaren, Delikatessen,
 Wein, Tabak und Cigarren. Preislisten erhalten Sie kostent-
 frei, wenn Sie eine Postkarte senden an den Waaren-Einkaufs-
 Verein zu Görlitz, an die Verkaufsstelle des Görlitzer
 Waaren-Einkaufs-Vereins in Dresden od. Frankfurt a. O.

Tel. 9006. **Otto Marr,** Tel. 9006.
 Civilingenieur, Leipzig, Langenstr. No. 28.
Techn. Bureau für rationelle Dampfver-
 wertung in maschinellen und
 Heizungs-Anlagen.
 Sachverständige Begutachtung von Centralheizungen.
 Entwürfe. — Bauleitung. — Taxationen.
 Ueberwachung technischer Betriebe gegen Jahresvergütung.

C. Wendenburg, Steinmetzstr.
 Hauptgeschäft: **Halle a. S.** 2. Geschäft:
 für rationelle Dampfver-
 wertung in maschinellen und
 Heizungs-Anlagen.
 Fernsprecher No. 506, empfiehl
Grabenkmäler
 sauberster Ausführung. Solide Preise.
Grösstes Lager am Platze.

Asph. Marienstr. 20 hochherzhaft, einger.
 zwei Etagen, je 5 Zim.
 Bad, Fremdenzimmer u. Bad. 1. April zu vermieten. Gebotsfrist
 Contor mit Zögerräumen. [3543]

Magdeburgerstr. 55
 große, vollständig neu her-
 gerichtete hochherzhaft, 1.
 und 2. Etage, je 10 Zimm.
 Bad und Badheiz., nach vom Balkonlagen und hinter Garten. 1. April
 zu vermieten. Besondere Wünsche werden noch berücksichtigt. Ad.
 Marienstrasse 20, Gg.

Staatl. conc. Seminar f. Kindergärtnerinnen
 und Privatlehrerinnen.
 9 Lehrkr. — Alle Schulfächer. — Hygiene (v. prakt. Arzt). —
 Handarb. — Schneider. — Prakt. Ausbild. im Unterrichte. — Kurs 3,
 1- u. 1 1/2 Jähr. — Kosten: II. Kl. ca. 100 M., I. Kl. ca. 200 M. — Ge-
 halter: II. Kl. 180-300 M., I. Kl. 300-600 M. — Empf. in
 Stellen. — Samstagsbeginn 22. Okt. [3032]
 Halle a. S., Harz 13. Direktion: **Laegel, Gymnasiallehrer.**

Pfeiffer'sches Institut zu Jena.
 In der mit einem Pensionat verbundenen Volksschule, deren
 Neuenweg mit einem einjährigen Dienst berechtigt, beginnen
 die Winterkurse am 15. Oktober. Geringste Erfolge.
 Prospekte auf Wunsch durch
 Direktor **Pfeiffer.**

Schreib- u. kaufmännisches Unterrichts-Institut
 von **Franz Wehmer, Halle a. S., Weidstr. 1.**
 Einzelunterricht in Schönschrift, Kassa u. landwirtschaftl.
 Buchführung, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben und
 Handelsverkehrslehre in d. mod. Sprachen Englisch, Französisch u.
 Betrieb von Dr. jur. J. Kubert's „Modernen kaufm. Bibliothek.“ Leipzig
 9859

Rennen zu Leipzig
 I. Tag: Sonnabend, d. 28. Septbr., Nachm. 2 Uhr
 7 Rennen im Gesamtbetrage von Mk. 24 000,
 worunter Leipziger Stiftungspreis Mk. 10 000.
 II. Tag: Sonntag, d. 29. Septbr., Nachm. 2 Uhr
 7 Rennen im Gesamtbetrage von Mk. 31 500,
 worunter Grosser Teutoniapreis Mk. 10 000.
 Alles Nähere siehe Placatsäulen.

Die C. O. Wiese'sche Musikschule
 gegr. 1864 Gr. Märkerstrasse 9
 beginnt den Winter-Cursus für **Clavier, Gesang und**
Theorie am Freitag, den 4. Oktober. Gest. Anmeldungen
 erbeten zwischen 12-2 Uhr [3030]
Hedwig Wiese, Schülerin d. Kgl. Conservatoriums zu Leipzig.

Allgemeine Handelslehranstalt
Augsburg,
 sechskursige höhere Handelsschule mit Internat.
22. Schuljahr. Prospekte über Schule und Internat, sowie
 Nachweis empfehlenswerther Pensionate in der Stadt durch den
 Direktor **Hoffmann.**

